

Fachtagung Melken der Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost und der Thurgauer Milchproduzenten

Den Melkvorgang verbessern

Der Schwerpunkt der Fachtagung Melken der Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost und der Thurgauer Milchproduzenten lag dieses Jahr bei Inputs für die Verbesserung des Melkvorgangs. Über 200 Landwirte nahmen teil. Kühe, die sich gerne melken lassen, sind rentabler. Und Melken ist das Hauptgeschäft jedes Milchproduzenten.

Über 200 Milchbauern versammelten sich Mitte Februar an den vier Standorten Arenenberg, Römerrain, LZSG Salez und Flawil zur Fachtagung Melken. Die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost (VMMO) und die Thurgauer Milchproduzenten (TMP) unterstützten die Weiterbildung, welche auf viel Interesse stiess. Die Fachtagung Melken bot eine Mischung aus Theorie und Praxis sowie eine umfassende Materialausstellung rund um die Melktechnik. Namhafte Referenten wie die Melkberaterin Kathrin Lincke aus Deutschland, Bamos-Mitarbeiter, Fachlehrer der Bildungsinstitutio-



12 Melkberaterin Kathrin Lincke war mit dabei.



Tierarzt Beat Berchtold zeigte anhand eines Euters aus dem Schlachthof die Beschaffenheit der Zitzen.

nen und Tierarzt Beat Berchtold gaben ihr Wissen an die angereisten Milchproduzenten weiter.

Kuhsignale beim Melken

Die beiden Kursorganisatoren Thyas Künzle vom Landwirtschaftlichen Zentrum St. Gallen und Kilian Appert vom Arenenberg erklärten dem Pub-

likum anhand von Bildern und Videoausschnitten die wichtigsten Signale, die auf Probleme rund ums Melken hindeuten. Am Standort Flawil wurde dafür extra ein Holzrahmen in die Zarge eingebaut – so erhielten die Landwirte während der Dauer der Tagung eine Idee, wie es sich für Kühe anfühlt, wenn sie sich mindestens zweimal täglich durch einen zu engen Eingang in den Melkstand begeben müssen. Oft reichen einfache und kostengünstige Massnahmen, um den Ablauf rund ums das Melken einfacher zu gestalten. Ergänzend schilderte der junge Landwirt Emanuel Süess, auf welche Faktoren er beim Melken achtet. Die Tipps reichten von Bodenbeschaffenheit im Melkstand bis hin zur Fütterung, die zu einer optimalen Eutergesundheit beiträgt.

Milchkuh zentral

Die Melkberaterin Kathrin Lincke aus Deutschland erklärte, wie es möglich ist, die Milchkuh ins Zentrum des Melkvorgangs zu stellen,

Bilder: VMMO

und welches Verhalten der Kuh auf einen entspannten Melkvorgang hinweist. Kathrin Lincke startete ihr Referat mit der Euteranatomie und dem Ablauf des Milchentzugs, wie dies in der Wissenschaft genannt wird. Weiter erläuterte sie mögliche Ursachen für einen ungleichmässigen Ausmelkgrad und notwendiges Nachmelken. Beeinflusst wird dies durch verschiedenste Faktoren wie Grösse der Zitzengummis, Aufhängungsgrad der Melkaggregate oder nicht optimale Einstellung der Vakuumpumpe.

Problemstelle rasch finden

Mit Fallbeispielen und Problemstellungen erklärten die beiden Bamos-Vertreter Bruno Forrer und René Rutz, worauf was bei der Melkhygiene zu achten ist. Oftmals seien die Fehlerursachen im Milchtank oder in Zuleitungen zu finden. Dabei motivierten sie die anwesenden Milchproduzenten, sich anzueignen, mindestens einmal in der Woche den Milchtank trotz möglicher automatischer Reinigung zu kon-



René Rutz gab im Melkstand Tipps und Empfehlungen.

trollieren und ergänzend die Temperatur des Reinigungswassers ebenfalls zu regelmässig zu überprüfen.

Praxis am Nachmittag

Am Nachmittag teilten sich die Teilnehmer in zwei Gruppen auf und besuchten verschiedene Posten für ein je viertelstündiges Referat aus der Praxis. Beat Berchtold, tierärztlicher Bestandesbetreuer, zeigte anhand eines Euters aus dem Schlachthof die Beschaffenheit und die Details der Zitzen. Er erläuterte den Vorgang einer Injektion an den Zitzen. Direkt im Melkstand wurde nochmals die Grösse und Eigenschaft der Zitzengummis thematisiert und Empfehlungen abgegeben. Auch die Einstellung der Vakuumpumpe der verschiedenen Hersteller wurde behandelt. René Rutz präsentierte Möglichkeiten und Fabrikate, die es für die Euterdesinfektion gibt. Im Schulgebäude hielten die Melkmaschinenhersteller GEA, Lely und De Laval jeweils ein Referat zu den neusten Entwicklungen im Bereich Melktechnik.

pd.

Impressum

St. Galler Bauer

108. Jahrgang

ISSN 1424-6341
Verkaufte Auflage:
12 592 Exemplare
WEMF/SW-beglaubigt

Offizielles Organ des
St. Galler Bauernverbandes
und des Bauernverbandes
Appenzell Ausserrhodens

Herausgeber
St. Galler Bauernverband

Redaktion
Melanie Graf (Leitung), Oriana Oertig
(Stv.), Doris Ammann-Süess, Daniela
Huijser, Andreas Widmer (Agrarpolitik).
Korrespondenten im Einzugsgebiet

Redaktionsadresse
Postfach 151, Magdenauerstrasse 2
9230 Flawil
T +41 71 394 60 15
redaktion@bauern-sg.ch

Redaktionsschluss
für redaktionelle Beiträge:
Montag, 16 Uhr

Druck: Galledia Print AG
Verlag: Galledia Fachmedien AG

Burgauerstrasse 50
9230 Flawil
T +41 58 344 96 96
www.galledia.ch



Verlagsmanagerin
Angela Ammann
T +41 58 344 97 11
angela.ammann@galledia.ch

Anzeigenverkauf
Peter Frehner
T +41 58 344 97 41
sgbauer@galledia.ch

Anzeigenschluss
Dienstag, 12 Uhr

Anzeigentarif
Je einspaltige Millimeterzeile,
Schwarz: 183 Rp. (Stellen: 191 Rp.)
Vierfarbig: 262 Rp. (Stellen: 278 Rp.)
exkl. 7,7% MWST

Abonnemente **printed in**
Galledia Fachmedien AG **switzerland**
Burgauerstrasse 50
9230 Flawil
T +41 58 344 95 34
abo.sgbauer@galledia.ch

Jahresabo CHF 105.-
Erscheint jeden Freitag